

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Soziologie
BA Soziologie, Wintersemester 2015/16
Modul KF8 „Wahlveranstaltung/Vertiefung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“

Soziale Ungleichheit in den BRIC-Staaten

Prof. Dr. Gunnar Otte

Donnerstag, 10.15-11.45 Uhr, GFG 02-731

Korrespondenz: gunnar.otte@uni-mainz.de, Tel. (06131) 3922796,
Georg Forster-Gebäude, Raum 03-409 (Sprechzeit Do. 14.00-15.00)

Veranstaltungsplan

Hinweis: Die mit ► gekennzeichneten Texte stellen die Basisliteratur dar, die von allen Seminarteilnehmern zu lesen ist. Mögliche Themen für Kurzreferate sind am Ende jeder Sitzung (●) angegeben. Es können auch eigene Themenvorschläge gemacht werden.

22.10.2015

Einführung: Thema und Konzeption der Lehrveranstaltung

Teil I: Brasilien

29.10.

Soziale Ungleichheit in Brasilien: Überblick

- Scalon, Celi (2013): Social Stratification and its Transformation in Brazil. In: Li Peilin, M.K. Gorshkov, Celi Scalon & K.L. Sharma (Hg.): Handbook on Social Stratification in the BRIC Countries. Change and Perspective. Singapore: World Scientific Publishing, 3-19.
- Politisch-institutionelle Rahmenbedingungen im historischen Wandel
- Regionale und Stadt-Land-Unterschiede in Wirtschaft und Gesellschaft

5.11.

Einkommens- und Vermögensungleichheit: Ausmaß und Erklärungsansätze

- The World Bank (2004): Inequality and Economic Development in Brazil. A World Bank Country Study. Washington, D.C.: The World Bank, 11-36.
- Bildungsexpansion und Ausbildungsqualität
- Armut, Obdachlosigkeit und Favelas
- Bedeutung des informellen Sektors der Erwerbsarbeit

12.11.

Hautfarbe als Determinante sozialer Ungleichheit

- Schwartzman, Luisa Farah (2007): Does Money Whiten? Intergenerational Changes in Racial Classification in Brazil. In: American Sociological Review 72: 940-963.
- Probleme und Möglichkeiten der Messung rassisch-ethnischer Zugehörigkeiten
- Entwicklung rassisch-ethnischer Ungleichheiten im historischen Vergleich
- Geschlechterverhältnis und Geschlechterungleichheit

Teil II: Russland

19.11.

Soziale Ungleichheit in Russland: Überblick

- ▶ Crowley, Stephen (2012): Class. In: Graeme Gill & James Young (Hg.): Routledge Handbook of Russian Politics and Society. London: Routledge, 307-317.
- ▶ Remington, Thomas F. (2011): The Russian Middle Class as Policy Objective. In: Post-Soviet Affairs 27 (2): 97-120.
- Politisch-institutionelle Rahmenbedingungen im historischen Wandel
- Regionale und Stadt-Land-Unterschiede in Wirtschaft und Gesellschaft

26.11.

Bildung und Arbeitsmarkt

- ▶ Bühler, Christoph & Dirk Konietzka (2011): Institutional Change and the Transition from School to Work in Russia. In: Irena Kogan, Clemens Noeke & Michael Gebel (Hg.): Making the Transition. Education and Labor Market Entry in Central and Eastern Europe. Stanford: Stanford University Press, 296-319.
- Bildungsungleichheiten im sozialen Wandel
- Einkommens- und Vermögensungleichheit; Reichtum

3.12.

Soziale Netzwerke in der Transformationsgesellschaft

- ▶ Gerber, Theodore P. & Olga Mayorova (2010): Getting Personal: Networks and Stratification in the Russian Labor Market, 1985-2001. In: American Journal of Sociology 116: 855-908.
- Armut und soziale Netzwerke im ländlichen Raum
- Geschlechterverhältnis und Geschlechterungleichheit
- Ethnien und ethnische Ungleichheit

Teil III: Indien

10.12.

Soziale Ungleichheit in Indien: Überblick

- ▶ Sarkar, Sandip & Balwant Singh Mehta (2010): Income Inequality in India. Pre- and Post-Reform Periods. In: Economic and Political Weekly 45 (37): 45-55.
- Politisch-institutionelle Rahmenbedingungen im historischen Wandel
- Regionale und Stadt-Land-Unterschiede in Wirtschaft und Gesellschaft

17.12.

Kastensystem und soziale Mobilität

- ▶ Dumont, Louis (1980): Homo Hierarchicus. The Caste System and its Implications. Completely Revised English Edition. Chicago: University of Chicago Press. (Kapitel 3: S. 65-91)
- Religiöse Wurzeln und historische Entstehung des Kastensystems
- Lebenslagen von Scheduled Castes and Scheduled Tribes
- Soziale Mobilität in Indien

7.1.2016

Entstehung von Mittelklassen und Wandel des Geschlechterverhältnisses

- ▶ Jodhka, Surinder S. & Aseem Prakash (2011): Die indische Mittelschicht. Aufstrebende politische und wirtschaftliche Kultur. In: KAS Auslandsinformationen 27 (12): 44-59.
- ▶ Ghosh, R.N. & K.C. Roy (1997): The Changing Status of Women in India. Impact of Urbanization and Development. In: International Journal of Social Economics 24: 902-917.
- Bildungssystem, Berufsstruktur und neue Mittelklassen
- Unterdrückung und Emanzipation von Frauen in Indien

Teil IV: China

14.1.

Soziale Ungleichheit in China: Überblick

- ▶ Bian, Yanjie (2002): Chinese Social Stratification and Social Mobility. In: Annual Review of Sociology 28: 91-116.
- Politisch-institutionelle Rahmenbedingungen im historischen Wandel
- Regionale und Stadt-Land-Unterschiede in Wirtschaft und Gesellschaft

21.1.

Hukou-System, räumliche und soziale Mobilität

- ▶ Wu, Xiaogang & Donald J. Treiman (2004): The Household Registration System and Social Stratification in China: 1955-1996. In: Demography 41: 363-384.
- Soziale Lage von Wanderarbeitern
- Bildungssystem und Bildungsungleichheit
- Ungleichheitswirkungen der Ein-Kind-Politik

28.1.

Einkommensungleichheit und Armut

- ▶ Li, Shi & Terry Sicular (2014): The Distribution of Household Income in China. Inequality, Poverty and Policies. In: The China Quarterly 217: 1-41.
- Selbständigkeit in der neuen Marktwirtschaft Chinas
- Danwei-Zugehörigkeit als Determinante sozialer Ungleichheit
- Geschlechterverhältnis und Geschlechterungleichheit

4.2.

Abschlussdiskussion

Seminarkonzept und -ziele

Das Akronym „BRIC-Staaten“ wurde Anfang der 2000er Jahre vom Chefvolkswirt der Großbank Goldman-Sachs geprägt, als sich die vier großen Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China durch anhaltend hohe wirtschaftliche Wachstumsraten auszeichneten. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen vier großen Schwellenländern, die in der Liste der bevölkerungsreichsten Länder die Plätze 1, 2, 5 und 9 belegen und rund 42% der Weltbevölkerung vereinen. Ihre wirtschaftliche, politische und demografische Relevanz soll zum Anlass genommen werden, sich mit ihrer Sozialstruktur und ihren Mustern sozialer Ungleichheit auseinanderzusetzen. Entlang zentraler Ungleichheitsdimensionen – etwa der Einkommens- und Bildungsungleichheit – sollen die Länder verglichen werden; zugleich sollen länderspezifische Besonderheiten diskutiert werden. Die aus der Vorlesung „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ bekannten Befunde zu sozialen Ungleichheiten in westlichen Ländern sollen mit nicht-westlichen Ländern kontrastiert werden. Dabei ist zu klären, ob vertraute Analysekonzepte zur Anwendung kommen können oder modifiziert werden müssen.

Für jedes Land sind drei Sitzungen vorgesehen. Eine erschöpfende Betrachtung sozialer Ungleichheiten ist in diesem Rahmen nicht möglich. Um dennoch einen fundierten Überblick über zentrale Aspekte der Ungleichheitsstrukturen zu geben, ist eine Kombination aus gemeinsamer Textlektüre und ergänzenden Referaten geplant. Pro Woche ist i.d.R. ein **Basistext** verbindlich zu lesen. Er bildet die Diskussionsgrundlage für die Veranstaltung. Eine Vertiefung bzw. Erweiterung der Thematik erfolgt über 10- bis 15-minütige **Referate** (i.d.R. zwei pro Sitzung). Die Seminarteilnehmer können dabei ein vorgegebenes Thema wählen oder eigene Vorschläge machen. In jedem Fall wird eine selbstständige Recherche geeigneter Literatur erwartet.

Leistungspunkte

Die Veranstaltung ist Modul KF8 „Wahlveranstaltung/Vertiefung gegenstandsbezogener Soziologien“ zugeordnet. Die Teilnahme setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ und die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur voraus. Laut Studienplan bieten die Veranstaltungen im Modul KF8 eine der wenigen Gelegenheiten für das gründliche Einüben des Verfassens einer Hausarbeit und der Recherche wissenschaftlicher Fachliteratur. Die Studierenden sollten diese Gelegenheit im Sinne eines Trainings für die Bachelor-Arbeit sehr ernst nehmen!

Der **Erwerb der 4 Leistungspunkte** erfordert (a) die regelmäßige aktive Mitarbeit, (b) die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur, (c) die Übernahme eines Referates und im Fall einer benoteten Leistung zusätzlich (d) die Anfertigung einer Hausarbeit.

Es entsteht ein **Arbeitsaufwand** von 120 Stunden. Davon entfallen 30 auf den Veranstaltungsbesuch, 30 auf die wöchentliche Textlektüre, 30 auf die Erarbeitung des Kurzreferates und 30 auf die Anfertigung der Hausarbeit.

In die **Note** gehen die aktive Mitarbeit und das Referat mit einem Gewicht von 25%, die Hausarbeit mit einem Gewicht von 75% ein. Vorgesehen sind nur Einzelarbeiten.

Referate

Das Referat kann einem im Seminarplan vorgeschlagenen Thema folgen. Sie können auch ein eigenes Thema vorschlagen, das sich einer Sitzung plausibel zuordnen lässt. Für das Referat sollen mindestens 4 geeignete Fachaufsätze oder Bücher verarbeitet werden. Ein Konzept (z.B. Powerpoint-Präsentation; Handout) ist dem Veranstaltungsleiter spätestens eine Woche vor dem Referatstermin vorzulegen. Beachten Sie die **Hinweise zur Erstellung von Referaten** auf der Webseite des Arbeitsbereiches Sozialstrukturanalyse.

Es werden von Ihnen hochwertige Referate erwartet, da die darüber vermittelte Information ein wesentlicher Bestandteil einer für alle Teilnehmer ertragreichen Veranstaltung ist. Deshalb sollten die Powerpoint-Präsentationen und die Handouts sehr gut ausgearbeitet sein. Dies bedeutet, dass Sie nicht die erstbesten recherchierten Texte verarbeiten, sondern möglichst hochwertige Literatur mit belastbaren empirischen Befunden und plausiblen theoretischen Argumenten auswählen. Typischerweise werden Sie also wesentlich mehr Literatur sichten, als Sie letztlich zitieren. Suchen Sie gezielt auch nach Gegenpositionen, Kritik und Kontroversen! Beachten Sie die **Hinweise zur Recherche soziologischer Literatur** auf der Webseite des Arbeitsbereiches Sozialstrukturanalyse.

Modus der Referatsvergabe

- Ihnen stehen 100 Spielpunkte zur Verfügung, die Sie beliebig auf Ihre präferierten Referats-themen verteilen können. Neben den im Seminarplan vorgeschlagenen Themen können eigene Vorschläge gemacht und einer Sitzung zugeordnet werden. Stimmen Sie diese Themen vorher mit mir ab!
- Senden Sie Ihre Präferenzordnung bis Mi. 28.10.2015 um 10.00 Uhr an meine Emailadresse.
- Jedes Referatsthema wird an den Meistbietenden vergeben.
- Bei Punktgleichheit entscheidet der Zufall.
- Pro Sitzung sind max. zwei Referate möglich. Sie werden nach Höhe der Punkte vergeben.
- Kommt jemand auf diese Weise nicht zum Zuge, kann er/sie in einer zweiten Vergaberunde auf die verbliebenen Themen erneut 100 Spielpunkte verteilen.

Hausarbeiten

Die Hausarbeit kann eine Literatuarbeit, eine empirische Arbeit (z.B. Sekundäranalyse statistischer Daten) oder ein Vorschlag für ein Untersuchungsdesign sein. Sie kann mit dem Thema des Referats übereinstimmen oder einen anderen, mit dem Veranstaltungsleiter abgestimmten Schwerpunkt haben. Beachten Sie die **Hinweise zur Erstellung soziologischer Hausarbeiten** und die **Bewertungskriterien für Hausarbeiten** auf der Webseite des Arbeitsbereiches.

Für das geplante Vorgehen Ihrer Hausarbeit ist bis zum **22.2.2016** ein etwa zweiseitiges **Exposé** per Email einzureichen. Sie bekommen darauf unmittelbar eine Rückmeldung. **Verbindlicher Abgabeschluss der Hausarbeit** ist der **31.3.2016**. Sie ist in ausgedruckter Form in meinem Sekretariat abzugeben und mir per Email als PDF-Datei zuzuschicken. Verspätet eingereichte Arbeiten werden nicht akzeptiert. Ohne regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit im Seminar kann die Zulassung zur Hausarbeit verweigert werden.